

Stadt Heidelberg
Dezernat I
Referat 01- Geschäftsstelle Sitzungsdienste

**Einführung eines eigenständigen
Bezirksbeirates für die Südstadt
Vorbereitung bzw. Realisierung bis 2004**


Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	öffentl.	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Bezirksbeirat West.- /Südstadt	09.03.2004	J	O ja O nein O ohne Zustimmung zur Beschlussempfehlung abgelehnt siehe Seite 2.2 7:7:0	
Haupt- und Finanzausschuss	30.03.2004	J	O ja O nein O ohne ::	
Gemeinderat	22.04.2004	J	O ja O nein O ohne ::	

Beschlussvorschlag:

Der Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Die Schaffung eines eigenständigen Bezirksbeirates für die Südstadt wird abgelehnt.

Anlage 1
 1994.pdf
Stadtteilgrenzen

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt/Südstadt am 09.03.2004

04.02 Beschlussvorlage DS: 5008/2004

**Einführung eines eigenständigen Bezirksbeirates für die Südstadt
Vorbereitung bzw. Realisierung bis 2004**

Der Vorsitzende, Herr Schmidt, erläutert die Beschlussvorlage, die kontrovers diskutiert wird.

Bezirksbeirat Hauck (Südstadt) unterstützt die Beschlussvorlage wie auch Bezirksbeirat Wagner (Weststadt) und Bezirksbeirätin Ober-Jung (Weststadt). Sie vertreten die Auffassung, dass der Stadtteil Südstadt wie alle anderen Stadtteile in Heidelberg, in denen es Bezirksbeiräte gibt, gleich zu behandeln ist. Darüber hinaus können über einen eigenen Bezirksbeirat neue Impulse für das Leben und Wohnen in der Südstadt entstehen.

Bezirksbeirat Eckert (Südstadt) erklärt, er sehe keine Veranlassung für zwei getrennte Bezirksbeiräte. Er habe zu keiner Zeit den Eindruck gewonnen, dass die Südstadt zu kurz gekommen ist und befürchtet im Falle einer Trennung des Bezirksbeirates Weststadt/Südstadt eher negative Auswirkungen. Ebenso sieht die Kinderbeauftragte, Frau Armbruster (Südstadt), keine Notwendigkeit für einen eigenständigen Bezirksbeirat Südstadt.

Die Bezirksbeiräte Pulster (Weststadt) und Schweighöfer (Weststadt) schließen sich dieser Meinung an, dass ein gemeinsamer Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt bestehen bleiben soll.

Danach stellt der Vorsitzende den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Die Schaffung eines eigenständigen Bezirksbeirates für die Südstadt wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: mit 7 : 7 Stimmen **abgelehnt**

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung abgelehnt

.....
Hans-Joachim Schmidt

Begründung

I. Antrag

Der Antrag aus der Mitte des Gemeinderates zur Bildung eines eigenständigen Bezirksbeirates für die Südstadt ist datiert vom 02.07.2003. Auf Grund fehlender Unterschriften, die erst zum 31.10.2003 nachgereicht wurden, lag zunächst keine wirksame Antragstellung vor.

II. Rechtliche Ausgangslage

§ 64 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GemO) ermöglicht in Gemeinden mit mehr als 100 000 Einwohnern und in Gemeinden mit räumlich getrennten Ortsteilen die Einrichtung von Gemeindebezirken (Stadtbezirken).

Der Gemeinderat der Stadt hat mit der Änderung der Hauptsatzung (§ 16) am 19.09.1986 die Voraussetzungen für die Bildung von Bezirksbeiräten in Heidelberg geschaffen. Hierbei hat er die Weststadt und die Südstadt zu einem Stadtbezirk zusammengefasst. Am 19.03.1987 erfolgte die Bestellung der Mitglieder durch den Gemeinderat.

III. Zur Situation des Stadtteils Südstadt

Im Vergleich zu anderen Stadtteilen ist die Südstadt flächenmäßig nach Bergheim der kleinste Stadtteil in Heidelberg mit 172,6 ha. Die Einwohnerzahl der Südstadt betrug zum 31.12.2003 4650 wohnberechtigte Einwohner (die Amerikaner mit ca. 2700 Personen sind nicht eingerechnet), lediglich Schlierbach (3718) und der Boxberg (4592) liegen darunter.

Unter Verweis auf die Ergebnisse (Teil 2 – Entwicklungskonzept und Maßnahmenvorschläge) des Stadtteilrahmenplans Weststadt/Südstadt, beschlossen durch den Gemeinderat am 25.01.2001, lässt sich zur Südstadt folgendes festhalten:

- Geprägt durch die Lage zwischen der Weststadt und Rohrbach, durch Zäsuren der Bahnleiße, der Römerstraße und der großen Flächeninanspruchnahme der in Heidelberg stationierten NATO-Streitkräfte, ist die Südstadt für viele als eigenständiger Stadtteil kaum erkennbar.
- Allerdings artikuliert sich zunehmend der Wunsch der Bürgerinnen und Bürger in der Südstadt nach einem Stadtteilzentrum als Identifikations- und Versorgungsschwerpunkt. Ansätze hierfür bestehen im Bereich des Markusplatzes, der St. Michaelskirche und des Englischen Institutes. Diese Bereiche sollen durch geeignete Maßnahmen, die für ein funktionierendes Stadtteilleben sehr wichtig sind, städtebaulich und funktional aufgewertet und belebt werden.
- Der Anstieg der Bevölkerungszahl in der Südstadt bis 2010 wird mit ca. 250 Einwohnern prognostiziert.
- In der Südstadt zeichnet sich eine Verjüngung der Bevölkerungsstruktur ab. Vermehrt ziehen nach intensiven Umbauten in dieser schönen Wohnlage jüngere Familien mit Kindern nach. Entsprechend verändern sich das Stadtteilbild und die Ansprüche an die dort vorhandene Infrastruktur.
- Die Südstadt ist von vielfältigen Nutzungen (Wohnen, Militär, Sport, Schulen, Kleingärten, Friedhof, Gewerbe) gekennzeichnet. Sie weist eine geringe Zahl von Arbeitsstätten auf, da größere Gewerbegebiete fehlen. Ebenfalls als gering ist das Versorgungsangebot einzustufen.
- Eine große Unbekannte ist nach wie vor die Entwicklung der amerikanischen Streitkräfte am Standort Südstadt.

In der Südstadt existiert kein Stadtteilverein, wie in den anderen Stadtteilen Heidelbergs. In der Satzung des Stadtteilvereins West-Heidelberg ist allerdings festgeschrieben, dass der Stadtteilverein sich mit den ihm gegebenen Mitteln für die Belange der Bürger der Stadtbereiche Südstadt – Weststadt einsetzen wird.

Durch die vom Gemeinderat am 26.06.2003 beschlossene Änderung der Stadtteilgrenzen und die am 2.10.2003 beschlossene Satzung über die Stadtteilgrenzen der Stadt Heidelberg haben sich für die Weststadt und die Südstadt keine Änderungen ergeben.

Im Rahmen der Anpassung der Wahlbezirksgrenzen an die Stadtteilgrenzen werden Gebietsteile, die früher dem zur Südstadt gehörenden Wahlbezirk 005-01 zugeordnet waren, in die Wahlbezirke der Weststadt übergehen.

IV. Derzeitige Vertretung der Südstadt im Bezirksbeirat

Der Bezirksbeirat West-/Südstadt besteht aus 18 Mitgliedern und zwei Kinderbeauftragten. Hiervon kommen drei Mitglieder aus der Südstadt.

Die Angelegenheiten der Südstadt werden in diesem Gremium behandelt, wobei die Themenschwerpunkte der letzten Jahre, sieht man von der Einzäunung der amerikanischen Wohn- und Militärbereiche, der Neuordnung der Stadtteilgrenzen und dem Bau der S-Bahn ab, eindeutig stärker der Weststadt zuzuordnen waren.

Daraus kann jedoch nicht gefolgert werden, dass die Belange der Südstadt vernachlässigt wurden. Es lag für diesen Bereich nicht so viel an. Verstärkt konzentrierte man sich in der Vergangenheit auf die Erneuerung der Rohrbacher Straße, gesicherte Wege für Passanten, insbesondere Kinder und Jugendliche, und Radfahrer/innen und auf den Zustand der Spielplätze.

V. Kosten eines separaten Bezirksbeirates in der Südstadt

Die Zahl der Wahlberechtigten liegt in der Südstadt unter 5.000. Nach § 16 Abs. 3 der Hauptsatzung wären in einem Bezirksbeirat Südstadt daher zehn Bezirksbeiräte vertreten.

Hinzu kommen noch die beiden Kinderbeauftragten. Die jährlichen Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder und Kinderbeauftragten liegen bei rd. 1.000 € – ausgehend von drei Sitzungen, wie sie die Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte/-innen vorsieht.

Im Falle der Bildung eines Bezirksbeirates Südstadt hätte dies für das jetzige Gremium Weststadt/Südstadt zur Folge, dass sich die Zahl der Wahlberechtigten und dadurch auch die Sitze verändern (Weststadt alleine künftig nur 14 statt 18 Sitze).

Der personelle und materielle Aufwand für die Stadt pro Jahr, hierzu gehören der Einsatz des/der Vorsitzenden, der für das Protokoll zuständigen Mitarbeiterin sowie die Einbeziehung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Fachämter und städtischen Gesellschaften, Bereitstellung der Verhandlungsunterlagen und das Porto, Anmietung von Sitzungsräumen u.a., liegt um ein Vielfaches darüber. In Anbetracht der Finanzlage sollte gegenwärtig bei so vielen Kürzungsnotwendigkeiten dieser neue Finanzbedarf nicht geschaffen werden.

VI. Vorschlag der Stadt

Aus der Sicht der Stadt werden die Interessen der Südstadt vom Bezirksbeirat West-/Südstadt vertreten. Zudem war schon in der Vergangenheit darauf hingewiesen worden, dass vor der Bildung eines Bezirksbeirats die eigenen Strukturen von Vereinen und Organisationen gestaltet sein müssen. Dies ist gegenwärtig noch nicht der Fall.

Deshalb wird die Empfehlung ausgesprochen, dieses für beide Stadtteile zuständige Gremium nicht zu trennen bzw. keinen eigenständigen „Bezirksbeirat Südstadt“ einzurichten.

gez. Beate Weber